



“Wir glauben an die Zukunft der CFDs!”

Vor drei Wochen hat die BaFin entschieden, dass ab August CFDs ohne Nachschusspflicht nicht mehr an Privatkunden verkauft werden dürfen. Die BÖRSE am Sonntag sprach darüber mit Craig Inglis, dem Head of Germany & Austria bei CMC Markets.

BÖRSE am Sonntag: Herr Inglis, erleben wir gerade den Anfang vom Ende der CFDs in Deutschland?

Craig Inglis: Keineswegs. Wir glauben weiterhin an die Zukunft dieses ja im Vergleich zu anderen Produkten immer noch sehr jungen, aber innovativen Finanzprodukts. Mehr noch, wir sind sogar davon überzeugt, dass durch die Entscheidung und damit die Beseitigung der regulatorischen Unsicherheiten CFDs einerseits kurzfristig profitieren werden, weil viele potenzielle Kunden auf die Entscheidung gewartet haben. Aber auch auf lange Sicht gehen wir davon aus, dass durch die Begrenzung des Verlustrisikos auf das

eingesetzte Kapital die Trader und Anleger, die bislang vor dem theoretisch unbegrenzten Risiko zurückgeschreckt sind, nun verstärkt Interesse am CFD-Handel zeigen werden.

BÖRSE am Sonntag: Woran machen Sie das fest?

Inglis: Schon jetzt nutzen viele unserer Kunden die bereits vorhandenen Funktionen auf unserer Handelsplattform NextGeneration, um ihr Verlustrisiko zu begrenzen. Die einen arbeiten mit garantierten Stopp-Loss-Ordern, andere wiederum lassen sich in unserem Service ihr Konto für den sogenannten Schutzschild-Modus

Deutsche Bank
X-markets

Königsdisziplin.

Das neue DividendenAdel-Zertifikat – ein echtes Privileg für Anleger. Partizipieren Sie an der nachhaltigen Ausschüttungspolitik europäischer Dividendenzahler.

Mehr auf www.DivAdel.xmarkets.de

DividendenAdel Eurozone Index-Zertifikat

WKN	DM1DVA
Laufzeit	endlos
Gebühr	1,2% p.a.

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.



X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2017, Stand: 16.03.2017. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

freischalten. Dieser garantiert, dass das Konto nicht ins Minus rutschen kann, da alle Transaktionen automatisch mit solchen garantierten Stopp-Loss-Orders versehen werden. Das bedeutet auch für uns, dass wir keine Probleme mit der Implementierung der neuen Regeln haben werden, da wir die Technologien bereits im Hause haben.

BÖRSE am Sonntag: CMC Markets ist Marktführer in Deutschland. Welche Folgen hat die BaFin-Entscheidung für Ihre Position, aber auch die Ihrer Mitbewerber?

Inglis: Wir sind nicht nur Marktführer laut Investment Trends, was die Anzahl der Kunden angeht. Wir haben laut dieser Umfrage auch den höchsten Bekanntheitsgrad innerhalb der Branche. Es gibt viele Trader, die sich nach den neuen Regeln für CFDs entscheiden werden. Und da wird ihnen CMC Markets einfallen. Was unsere Position angeht, glauben wir aber auch ganz unabhängig von der BaFin-Entscheidung, dass wir durch unseren Fokus auf den Kundenservice und die Ausbildung gerade von Einsteigern in den CFD-Handel auch in den kommenden Jahren

die Nase vor dem Wettbewerb vorn haben werden. Wir gehen auch davon aus, dass nicht mehr alle Anbieter auf dem deutschen Markt ohne das Thema Nachschusspflicht konkurrenzfähig sein können, was ihre Konditionen und den Service angeht. Deshalb wird es zu einer Konsolidierung auf dem deutschen Markt kommen. Und hier suchen Trader ein neues Zuhause, welches wir ihnen mit unserem unschlagbaren Angebot geben können.

BÖRSE am Sonntag: Können Sie schon etwas zu den Änderungen sagen, die sich für Ihre Kunden in den kommenden drei Monaten durch die Forderungen der BaFin ergeben?

Inglis: In jedem Fall werden wir sicherstellen, dass wir wie gefordert bis zum 10. August 2017 alle Konten unserer deutschen Kunden so aufgesetzt haben, dass sie nicht mehr ins Minus rutschen können. Dafür, dass wir als Anbieter dann ein höheres Risiko tragen, muss der Kunde ja zum Beispiel bei einer garantierten Stopp-Loss-Order schon jetzt eine Art Versicherungsprämie zahlen. Noch ist es allerdings zu früh, über die detaillierten Änderungen zu sprechen.

Nur so viel: CFDs werden gegenüber anderen Produkten wie Hebelzertifikate und Optionsscheinen eine sehr interessante Alternative bleiben.

BÖRSE am Sonntag: Apropos Zertifikate: Ende vergangenen Jahres haben Sie die Knock-Out-CFDs eingeführt – Produkte ohne Nachschusspflicht. Wollten Sie damit den neuen Regeln der BaFin vorgreifen?

Inglis: Nein, das eine hatte mit dem anderen gar nichts zu tun. Als wir begonnen haben, dieses einzigartige Produkt zu entwickeln, war an eine solche Verfügung der BaFin noch nicht zu denken. Aber klar, das Verlustrisiko ist bei den neuen Knock-Outs genau wie bei klassischen Hebelzertifikaten und Optionsscheinen auf den Kapitaleinsatz begrenzt, aber diese CFDs können noch mehr. Allen voran sind die Knock-Out-CFDs bei uns „Marke Eigenbau“. Durch die Auswahl des entsprechenden Basiswertes, zum Beispiel Gold oder den DAX, und die Festlegung von Barriere oder Hebel passt der Kunde den Knock-Out auf seine Bedürfnisse an. Zu den Kosten: Nicht nur, dass der Kunde bei Knock-Outs sieht, was er wofür bezahlt, er spart auch noch die sonst übliche Kommission für den Broker. Zudem erstatten wir ihm die volle Risikoprämie zurück, sollte der Strike-Kurs des Knock-Outs nicht erreicht werden.

BÖRSE am Sonntag: Die Börsen befinden sich aktuell auf Rekordkurs – was machen Ihre Kunden daraus?

Inglis: Wir beobachten schon, dass viele dem Braten nicht trauen und CFDs gerade

jetzt als Absicherung zum Beispiel für bestehende Aktienpositionen nutzen. Aus Gesprächen mit unseren Kunden wissen wir, dass sie ihre Positionen behalten wollen, weil sie langfristig an weiter steigende Kurse glauben. Kurzfristig allerdings sehen sie die Gefahr einer Korrektur. Und hier kommen CFDs ins Spiel, denn mit ihnen kann man auch eine Position einnehmen, die dann profitiert, wenn die Märkte fallen. Außerdem kann man mit CFDs jede Menge Transaktionskosten gegenüber der Strategie „Kaufen und Verkaufen“ sparen.

BÖRSE am Sonntag: Klingt interessant – aber wie funktioniert das genau?

Inglis: Statt eines Verkaufs seiner Aktien behält der Anleger sie im Depot und sichert den Wert durch den Verkauf von CFDs (Short-Position) ab. Hat er zum Beispiel Aktien aus dem Deutschen Aktienindex (DAX) im Wert von 50.000 Euro in seinem Depot, kann er diesen Bestand auf zwei Arten absichern. Entweder er spiegelt sein Depot eins zu eins mit CFDs, verkauft also genau die Anzahl CFDs auf die Aktien, die er im Depot hat. Dann gewinnt er auf dem CFD-Konto genau den Betrag, den er mit seinem Aktiendepot verliert. Er kann aber auch CFDs auf den gesamten Index DAX im Wert von 50.000 Euro verkaufen. Dann profitiert er zusätzlich, wenn sich seine Aktien besser entwickeln als der Index. Das Ganze wirkt aber umgekehrt auch. Das heißt, er verliert, wenn seine Aktien dem Gesamtmarkt hinterher hinken.

Craig Inglis, haben Sie herzlichen Dank!

SIGNSAWARD17

ZEICHEN SETZEN IN DER KOMMUNIKATION

01. Juni 2017 | München | 18:00

PRÄSENTIERT VON

WEIMER | MEDIA GROUP

THE HOME
OF CONTENT
Journal International



Infos & Tickets unter
www.weimermedia.de

Ein Auszug unserer Zeichensetzer 2017:



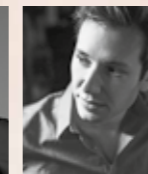
Max Giesinger
Sänger



Niclas Castello
Bildender
Künstler



Eva Håkansson
Die schnellste
Frau der Welt



Kömer
Sänger
und Texter



Hans Demmel
Geschäftsführer
n-tv Nachrichten-
fernsehen GmbH



Philipp Justus
Managing Director
Google Germany &
VP Central Europe



**Annegret
Kramp-Karrenbauer**
Minister-
präsidentin



Frank Stieler
CEO der
KraussMaffei-
Gruppe



Jochen Schweizer
Gründer und Active
Chairman der
Jochen Schweizer
Unternehmensgruppe

KOMMUNIKATIONSPARTNER

rheingold
salon

The European
DAS BERATUNGS-MAGAZIN

Wirtschaftskurier

MINI München
www.MINI-Muenchen.de

